

Merseburger Correspondent.

Erscheint täglich nachmittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Bezugspreis: Vierteljährlich 1,20 M. beim 1,50 M. einschließlich Bringerlohn; durch die Post bezogen Vierteljährlich 1,62 M. einschl. Postgeb. Einzelnummer 10 Pf. — Fernsprecher Nr. 234. —

Gratisbeilagen:
Illustriertes Unterhaltungsblatz
Landwirtsch. u. Handelsbeilage
Wissenschaftliches Monatsblatt
Kochrezepte — Kurzzeitel

Anzeigenpreis: Für die einpaltige Zeile über dem Raum 20 Pf., im Reklameteil 40 Pf. Chiffrenanzeigen auf Nachzahlung 20 Pf. mehr. Tagesbeilage ohne Bezahlung. Beginn der Anzeigenannahme: 9 Uhr vormittags. — Geschäftsstelle: Belgrade 9. —

Nr. 253.

Donnerstag den 28. Oktober 1915.

42. Jahrg.

Allseitige Fortschritte gegen die serbischen Truppen. — Französische Truppen an der Seite der Serben. — Venedig von österreichischen Fliegern bombardiert. Italienische Angriffe blutig abgewiesen. — Erfolge gegen die Russen bei Szartorsk.

Sündenböcke.

C. Die Ententeblätter machen die Leiter ihrer auswärtigen Politik verantwortlich für die gewaltige diplomatische Niederlage, welche sie auf dem Balkan erlitten haben und die in nichts geringerem besteht, als in dem Zustandekommen eines Bündnisses Bulgariens mit dem Dreierbund, einem endgültigen Absehen Rumäniens und Griechenlands von einer Unterstützung Serbiens und des Viererbundes und in der bis jetzt unvermeidbar zu sein scheinenden Vernichtung Serbiens. Damit ist, da das kleine Montenegro nicht in Betracht kommen kann, der ganze Balkan der Entente verloren gegangen und die letzte Hoffnung zu Wasser geworden, mit Hilfe der vier Königreiche der Balkanhalbinsel und Konstantinopels endlich Herr zu werden. Statt dessen wird man nun wohl die Meerengen-Expedition aufzugeben gezwungen sein, um Streitkräfte zum Schutze Serbiens zu beschaffen und — den Rücken die Hände zur Unterstützung in die Balkanlinie frei zu machen.

Wehr Enttäuschung und Mißgeschick der Gegner auf ein mal konnte von uns kaum gewünscht, von den Betroffenen kaum befürchtet werden.

Kein Wunder, daß man die Schuld den Leitern der auswärtigen Politik, Delcaße, Grey, Cassonov und Sonnino, heimtzt und deren Ergebung durch befähigtere Diplomaten verlangt. Es ist auch keine Frage, daß sie durch das klug durchdachte Zusammenwirken der Gegner sich über den Köpfen barbierten und so lange in dem Glauben, daß sie der Erreichung ihres Zieles nahe seien, haben erhalten lassen, bis Bulgarien seine Mobilisierung beendet hatte und eine starke deutsche und österreichische Armee zum übermächtigen Eindringen in Serbien herangezogen und es zu spät geworden war, um zum Schutze Serbiens genügende militärische Gegenmaßnahmen rechtzeitig zu treffen.

Indes tut man der Entente-Diplomatie daheim trotzdem zum Teil Unrecht an. Geleitet, sie wäre früher aufgestanden als die gegnerische, woher hätte sie die zur Rettung Serbiens erforderlichen Truppenmassen beschaffen lassen sollen? Abgesehen davon, daß die auf Gallipoli stehenden Streitkräfte bei weitem nicht zahlreich genug sind, kann man sich ja heute noch nicht einmal dazu entschließen, diese Halbinsel von Truppen vollständig zu entblößen. Dazu kommt, daß man weder in Frankreich, noch in England ausreichende Streitkräfte für den Balkan übrig hat und daß Stalins Untert, für Serbien irgendwelche Opfer zu bringen, von Tag zu Tag deutlicher erkennbar wird.

Dies alles wußte man in Sofia, Bukarest und Athen und richtete seine Haltung konsequent danach ein. Die Entente-Diplomatie stand sonach vor der denkbar schwierigsten Aufgabe, welcher Umstand ihre Fehler in milderer Dichtung erscheinen läßt.

Wenn man wollte, könnte man den Seeräubern der Ententemächte noch eher den Vorwurf machen, die Balkan-Wätere herbeigeführt zu haben. Denn darüber ist alle Welt einig, daß, wenn im Osten die Russen besser Stand gehalten oder gar Erfolge erlangen hätten, oder wenn wenigstens den Franzosen und Engländern auf dem westlichen Kriegsschauplatz der Durchbruch oder wenn ihnen die Dardanellen-Fortsetzung gelungen wäre, Griechenland und Rumänien nicht gekannt hätten, sich dem Viererbund zur Verfügung zu stellen, und sogar Bulgarien sich nicht geneigt hätte, sich an dessen Wagen spannen zu lassen. Es kann auch keinem Zweifel

unterliegen, daß die große September-Offensive der Engländer und Franzosen in Nordfrankreich den Zweck hatte, durch einen namhaften Erfolg den Balkanvölkern in solchem Maße zu imponieren, daß sie sich zu einem dem Viererbund Order parierenden und Konstantinopel erobernden neuen Balkanbund zusammenschließen lassen würden.

Da jedoch diese kriegerischen Anstrengungen samt und sonders mißlingen, so konnte dieser Zweck nicht erreicht werden, gravitativ die drei umworbene Balkankönigreiche direkt oder indirekt nach Wien und Berlin und wurden die Bemühungen der Entente-Diplomatie zur Erfolglosigkeit verurteilt.

„Alles wissen, heißt: Alles verzeihen!“ Dieser Ausdruck eines philosophischen Dichters läßt sich aber auch anzuwenden der Heeresleistungen unserer Feinde verwerten. Die Strategie und Taktik der heutigen russischen Armeeführer können einer Kritik wohl besser Stand halten, als die des russischen Kaiserlichshähera a. D. Wenn sie nicht schon verloren hätten und können, so liegt dies einerseits an russischen Zuständen, deren Urheber sie nicht sind, andererseits an waffenindustriellen Überlegenheiten der Deutschen und Österreicher, welche in diesem Kriege allerdings eine der Hauptrollen spielen. Auch den Oberkommandierenden im Westen, Joffre und Frensch, hat kein Kritiker überzeugend schwere Fehler nachweisen können. Der einzige Vorwurf besteht darin, daß sie zu lange an die Hoffnung auf die Möglichkeit einer Durchbrechung der mit unerreichten und unumharen schweren Geschützen und anderen Mitteln armierten deutschen Front festgehalten und Unmögliches zu leisten sich zugetrauen haben. Auch hier, wo die artilleirische-technische Überlegenheit das ausfallgebende Moment welches die militärischen und diplomatischen Niederlagen unserer Gegner „verschuldet“ hat. Ihr gebührt die Bezeichnung des „wahren Sündenböcke“.

Zur Kriegslage.

18 Milliarden Mark Vorschuß!

Der parlamentarische Mitarbeiter des „Daily Chronicle“ behält mit, daß die Zuschüsse Englands an die Alliierten am 31. März 1916 vermutlich die Summe von 900 Millionen Pfund Sterling übersteigen werden.

Der Viererbund verhandelt weiter wegen der Balkanaktion.

Die französische Zeitung „Information“ erzählt, daß die Verhandlungen unter den vier Verbänden in Wien wegen der Balkanaktion eifrig fortgesetzt und binnen kürzester Frist zu einer vollständigen Verständigung führen werde.

Der deutsch-österreich-ungarische Krieg gegen Serbien.

Vom südöstlichen Kriegsschauplatz meldet der getrige österreichisch-ungarische Heeresbericht: Die Ärmee von Vizegrad vorgehenden österreichisch-ungarischen Streitkräfte warfen den Feind an der Grenze zurück. Unter den Gegnern befinden sich neben serbischen Bataillonen auch montenegrinische.

Die im Nordwesten Serbiens operierenden t. u. l. Truppen der Armee des Generals v. Koehne nähern sich der oberen Kolubara und der von den Serben von unserer Heeresleitung genannten Stadt Rakovo. Die von Obrenovac südwärts entzogenen österreichisch-ungarischen Divisionen entziehen dem Gegner nach erbitterten Kämpfen die starken Höhenstellungen südlich und südöstlich von Zagreb.

Die deutsche Truppen trieben den Feind über Pranjeljovac zurück. In Topola und auf den Höhen östlich davon stehen österreichisch-ungarische Kräfte im Geleite. Die Heereskräfte der Morava vordringende deutsche Armee bemächtigte sich der Höhen nördlich von Pava, des Ortes Matosvac und weiterer serbischer Stellungen südöstlich von Petrovac.

Das Gebirgsland in der Donauaufschliffe östlich der Kijuzava-Enge ist zum größten Teil vom Feinde besetzt. Es wurden hier drei von den Serben verlassene Geschosse eingeschlagen, darunter ein schweres.

Der allgemeine serbische Rückzug.

In Paris eingetroffene Meldungen belagen, daß das Gros der serbischen Armee dem Rückzug angetreten habe. Die serbischen Nachhut haben die Stellungen in der Gegend von Prot um jeden Preis zu halten, um ein Nachdrängen der Bulgaren zu verhindern, die bereits die Verbindung zwischen den abziehenden serbischen Heeren zu zerreißen drohen.

Der Rückzug im serbischen Heeresbericht bestätigt.

Im letzten serbischen Heeresbericht heißt es: „Auf der Morava-Klamm gegen die serbischen Truppen nach erbitterten Kämpfen auf die Brücke unter Mlaco-Offen-Beleita-Ortschaften. Jelenica-Offen zurück. Andere Truppen ziehen sich auf dem rechten Kubisnjah-Offen und auf dem Ufer der Turija zurück. Es gelang dem Feinde in der Nähe von Vitegrad auf herzogtumswäutigen Gebiete, die Brina mit drei Bataillonen zu überfallen. In der Nähe dieser Brücke wurden starke serbische Truppen festgehalten.“

Offen: Unter dem starken Druck des Feindes in der Richtung auf Kijuzava gezogen sich die serbischen Truppen auf die Verteidigungsstellungen selbst zurück. Es gelang dem Feinde bei seinem Vordringen gegen Kraljevo auf das linke Timok-Ufer in der Nähe des Dorfes Drenovo überzugehen. In der Umgegend von Vitez keine Veränderung. An der südlichen Morava warfen wir alle Angriffe des Feindes zurück.

Die Front der Regierung geht weiter.

Einer Mitarbeiter Blättermeldung zufolge befindet sich die rumänische Oberbefehlshaber für Serbien in Cacak, zwei Stunden von Krajovo entfernt, wobei die serbische Regierung zunächst überriedelt.

Der „Temps“ meldet aus Athen: Der Präfeld von Florina hat der griechischen Regierung telegraphisch, daß die Archide und der Goldbestand der serbischen Nationalbank in Florina amtier, um nach Montenegro weiterverändert zu werden. Anfolge einer aus Montenegro eingelaufenen Nachricht wurden sie angehalten und befinden sich augenblicklich unter dem Schutze griechischer Soldaten.

Der bulgarisch-serbische Krieg.

Der ansichtslose Widerstand der Serben.

„Daily Telegraph“ meldet aus Wlisch vom Sonntag: Bulgaren führen immer neue Truppen an die Front. In der Richtung von Branin verdrängen sie nach Norden vorzudringen, wurden aber von den Serben zurückgeworfen. Durch die Einnahme von Vezista und Seleh beherrschen die Bulgaren die Eisenbahnverbindungen. Die Lage ist außerordentlich ernst, weil die Serben dem Dunde von Norden her nur widerhalten können, wenn die schwere Artillerie der Entente ihnen zu Hilfe käme. Ein schneller Vormarsch der serbischen und englischen Truppen wäre dringend notwendig. Die Zahl der bulgarischen Truppen zwischen Branin und Kraljevo wird auf 10 Divisionen mit 100 Kanonen geschätzt, denen die Serben nur kleine Abteilungen des dritten Aufgebots entgegenstellen können. Die Ententemächte sollen den serbischen Generalstab gebeten haben, nach fünf Tage Widerstand zu leisten; bis dahin würden sie ausreichende Truppen herangezogen haben.

Serbische Truppen bei Veslak angetrieben.

Das Abapeller bulgarische Generalkommando teil mit, daß die serbischen Heereskräfte in Veslak vorrückten und an Feuer gelassen wurden. Die Hütchen in der Richtung nach Kraljevo nordwestlich Veslak. Die Serben ließen auf dem Schlachtfeld mehr als 600 Tote und Verwundete

Preiswerte Trikotagen und Wollwaren

für die kältere Jahreszeit.

Militär-Unterhemden, Unterhosen, Jacken, Rosenträger, Taschentücher

Militär-Leibbinden, Brustschützer, Puls- und Kopfwärmer, Socken, Handschuhe

Militärwesten, echte Bieyle- u. Strickwesten, Sweaters

Damen- und Kinder-Normal-Unterhemden, Jacken, Bekleider usw.

Damen-Trikot-Taillen, Strickwesten, Kinder-Sweaters u. -Sweater-Hosen, Strümpfe.

Hals- und Kopftücher, Hauben, Schals

Schlafsäcke | verschiedene Wäschesäcke

Reiche Auswahl.

Billigste Preise.

Otto Dobkowitz, Entenplan.

Vorratserhebung von Butter und Speisefetten.

Unter Hinweis auf die Bekanntmachung des stellvertretenden kommandierenden Generals des IV. Armeekorps vom 22. Oktober 1915 wird hiermit für den Bezirk der Stadt Merseburg folgendes verordnet:

1. Meldefrist.

Jeder (auch juristische Personen), der am 27. Oktober 1915, mittags 12 Uhr an Butter und Speisefetten insgesamt mehr als 15 kg in Gewahrsam hat, hat dies, getrennt nach Butter und Speisefett, in der Zeit vom **Mittwoch** den 27. 10. 1915, nachmittags 3 Uhr—abend 6 Uhr **Donnerstag** den 28. 10. 1915, vorm 8 Uhr—mittags 1 Uhr **Freitag** den 29. 10. 1915, u. nachmittags von 3—6 Uhr

Nathaus, 1 Treppe, Gewerbehörsaal, Zimmer Nr. 14/15 zu melden.

2. Strafen.

Wer die vorgeschriebene Meldung unterläßt, oder nicht rechtzeitig oder unrichtig erstattet, hat die in § 8 der oben genannten Bekanntmachung angedrohten Strafen zu gewärtigen.

Merseburg, den 26. Oktober 1915.

Der Magistrat.

Technikum Hildburghausen
Höher. 2. mittl. Masch.-u. Elektrot.-Schule, Werkm.-Schule. Anerkannte Hoch- und Tiefbauschule. Staatskommissar. Programm frei.

Die Hilfe

Wochenchrift für Politik, Literatur und Kunst

herausgegeben von Dr. G. Hasenauer

Bringt in wertvollen und stets originellen Aufsätzen der hervorragenden Politiker und Parlamentarier ein getreues Spiegelbild unserer politischen und sozialen Verhältnisse. Der unternehmende Teil der „Hilfe“ bringt ausführliche, selbständige Schilderungen aller Vorgänge und Erscheinungen auf dem Gebiete der Literatur u. Kunst. Verkaufspreis monatlich 200 Mark. Bestellen Sie bitte unter Hinweis auf diese Zeitschrift ein festliches Monatsabonnement zum

Verlag Fortschritt (Buchverlag der „Hilfe“), G. m. b. H., Berlin-Schöneberg.

Pa. Ross-Fleisch

junge extrafeine Ware. Felix Möbius, Kochschlächterei, Fleischer Keller 1.

Anfängeln, Ändern und reparieren

v. Herren-Garderobe wird noch angenommen von **Anton Grüner**, Soalfte. 6 (Luana Güterstr. 1).

Zaschenlampen, Batterie und Birnen in großer Auswahl.

Herm Baar son, Markt 8.

Weiche Hausseife, eigenes Fabrikat, große Packkraft, Pfd. 28 Bfg. 10 Pf., 5 Pf. od. 2 Pf., ab Fabrik u. Nachnahme. In Eisen zu 40 Bfg. Inhalt, in Pappern zu 100 Bfg. u. 200 Bfg. Inhalt. **Mehner, Braunschweig, Gellertstr. 8**

Rheumatis- mus Ischias, Gicht können Sie selbst bekämpfen. Ich will nichts verkaufen. Für Auskünfte: **Freimarkobellweg, Brundt, Kriegsschulbeamter, D. Halle a. S. 37 Jakobstrasse 44**

Achtung! Zohle für alte **wollene Strumpfabfälle** Pflö 1,55 Mk., für Lumpen und Metalle höchste Preise. **Frau Irmisch, Johannisstr 16, pl.**

Achtung! **Auf den Feldern ist Gift gelegt!** **Ontseiwalt. Werder.**

Manche Hausfrau

hat bedauert, dass Dr. Oetker's Fabrikate zeitweise während des Krieges nicht zu haben waren. Jetzt sind sie überall wieder vorrätig und man fordere daher stets die echten

Dr. Oetker's Fabrikate

mit der Schutzmarke „Oetker's Hellkopf“.

Stadt. Sparkasse Merseburg.

Die Ausgabe der 5 % Reichsanleihe (2 8 12 8 8 Anleihe) erfolgt von heute ab gegen Vorlegung der Quittung über den Zeichnungsbetrag.

Die **Reichsanleihe-Wertpapiere** werden auch von uns als **offene Depots** in Verwahrung und Verwaltung genommen und ist bei Hinterlegungsanträgen die **Nr. des Sparkasses** anzugeben, da die Zinsen von den hinterlegten Wertpapieren dem Konto des Sparer's gutgeschrieben werden. Näheres durch unsere Kasse.

Merseburg, den 27. Oktober 1915.

Der Sparkassen-Vorstand.

Ehrl. Stadtrat.

Attmerksame Bedienung. Hässige Preise

Karl Tänzer Adolf Schäfers Nachf.

Spezial-Geschäft für

:: Herren-Wäsche ::
Tricotagen, Shlipse

Wäsche-Anfertigung in eigenen Arbeitsstuben.

Fernspr. 259.

Merseburg Entenplan 7

Solide Qualitäten.

Grosse Auswahl.

Erdal

anerkannt bester **Wachs-Lederputz** ist, hauchdünn aufgetragen, von höchster Glanzwirkung, aber ohne üblen Geruch.

Keine Preiserhöhung!

Das mit Erdal behandelte Schuhwerk gibt, selbst unter fließendes Wasser gehalten, weder Glanz noch Schwarzgeb.

Stets eine Portion.

wenig unter Herzog Christian zu den Verberufungsfällen...

Das Verberberungskapitel vollzog auf Grund der General-Polluktion von 1622 die definitive Polluktion Herzog Christians...

Sein voller Titel lautet: Von Gottes Gnaden Christian Herzog zu Sachsen, Meißel, Cleve und Berg...

§ Oberhausen, 27. Okt. An den folgenden erhaltenen Verbundung stark in der Schlacht bei Dresde am 2. Oktober...

§ Annaberg, 28. Okt. In der heutigen Generalversammlung der Annabergischer Papierfabrik Akt. Ges. wurde die Dividende von 17 (H. 3. 30) Prozent festgesetzt.

§ Radeburg, 28. Okt. Dem Gefreiten Ernst unter den Namen, welcher bei Kretschmann als Stellvertreter...

§ Hirsch, 26. Okt. Auf dem westlichen Kriegshauptplatze stand der Heldentag fures Vaterland...

§ Zwickau, 27. Okt. Im Kampfe fures Vaterland fiel der Müller Hermann Haener in der Gefreite Ernst...

§ Weisitz, 26. Okt. Ein fester Punkt des Gemüths von Leichenschlag beleiht gegenwärtig die Oberfläche...

§ Aus dem Elberfeld, 26. Okt. Die Fudererüberrichte ist in vollem Gange. Der Extrakt entspricht etwa...

Mücheln und Umgebung.

27. Oktober.

V. Mücheln, 28. Oktober. Im heutigen Tage nachmittags 4 Uhr hielt der Lehrherr eine Mücheln und Umgebung...

ters Emanuel Gehl und vorbereitete sich des näheren über seine Werke und seine Bedeutung. Die folgenden Verhandlungen...

§ Düren, 25. Okt. Das Eisenerz 2. Klasse erhielt auf dem westlichen Kriegshauptplatze...

§ Aus dem Unstrutthal, 23. Okt. Mit einem größeren Angebot von Schlachtreifen Schweine...

Wetterwarte.

V. M. am 28. 10. Vorrherschend mäßig bis trüb, ziemlich mild, etwas Regen.

Aus dem Leserkreise.

Die Einblendungen unter dieser Rubrik übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.

Aus dem Kreise, 24. Okt. Es ist ein Standal. Die feile Beschäftigte wie im vorigen Jahre.

arbeiter — Verbraucher, das sind die einzeln noch zugelassenen Durchgangspunkten...

Vermischtes.

* Aufsuchbare Weise verunglückt ist in R e n s w a l d e der Schloßlehrer Fritz Schulz...

* Grubenunfall in Odersleben. Am Sonntag früh gegen 6 Uhr ereignete sich auf der ersten Tiefbauhohe...

* Der Kriegsausbruch für warme Unterkleidung. Der Kriegsausbruch für warme Unterkleidung (Berlin, Reichtum) hat am 23. Oktober einen Wollzug von 18 Wagen...

* Die feindlichen U-Boote in der Ostsee. Berlin, 27. Okt. Nach einer Meldung der 'Welt'...

* Botta bleibt. Prätoria, 27. Okt. Meldung des Reuterischen Bureau's...

Neueste Nachrichten.

Die Torpedierung der 'Markett'. A t h e n s , 27. Okt. Die 'Atina, Jg.' meldet aus Athen...

Berlin, 27. Okt. Nach einer Meldung der 'Welt'...

Berlin, 27. Okt. Nach einer Meldung der 'Welt'...

Prätoria, 27. Okt. Meldung des Reuterischen Bureau's...

Vom Großen Hauptquartier.

Berlin, 27. Okt. vorm. (Großes Hauptquartier.) Westlicher Kriegshauptplatze.

Au der Straße Kille-Urarr entwickelte sich gestern abend nach einer französischen Sprengung ein unbedeutendes Geschäft...

Im Aufstumpfe hoch beinahe 1000 Mann die feindliche Flugzeug...

Die Gruppe des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg.

Südlich der Elbenath West-Draburg drangen unsere Truppen in der Gegend von Zimmern...

Die Gruppe des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg.

Nachrichten des Generals v. Linington.

Westlich von Gauriyst ist unter Angriffs bis an die Linie Komarov-Kamionka Höhen...

Balkan-Kriegshauptplatze.

Die Kräfte der Generale v. Grabow und v. Gallwitz haben den Gegner überfallen...

Im Falle der Repräsentanten genommen.

Die rechte Flügel dieser Armee folgte dem Gegner von Neosho in nordwestlicher und südwestlicher Richtung.

Anzeigen.
Mit die Aufnahmen der Anzeigen
ist bestimmt vorgeschriebenen Tagen
den Fiksen können mit dem
Verantwortung übernehmen jedoch
werden die Wünsche der Auftrag-
geber nach Möglichkeit berücksichtigt.

Gestern abend 6 Uhr
entschiedlich sanft nach kurzem
schweren Leiden unter Liebes
Lothchen
im hohen Alter von 84
Jahren.
Merseburg, 27. Okt. 1915.
Die tiefst. Eltern u. Geschwister
Adolf Paul u. Frau.
Beerdigung Freitag nach
mittag 8 1/2 Uhr.

Am 24. d. M., nachm. 5 Uhr.
nachfolgendes in Altten
grabum mein lieber Mann, der
treuherzige Vater mein 8 Kindes,
der Erbst. Landwirt Helmut
Jäger
Josef Sailer
im Alter von 89 Jahren.
In tiefer Trauer:
Anna Sailer und Gerhard Sailer.
Merseburg, 27. Okt. 1915.
Die Beerdigung findet in Altten
grabum statt. Kranzpenden dan-
kend abgelehnt.

Fisch-Verkauf.
Mittwoch Freitag vormittag
sollen in Fischebude b. Böcher
zwei Teiche gefischt werden.
Dafelst sind
Sab- sowie Spelsetarfen
zu verkaufen.
Kell. Gemeindevorsteher.

Die Goldweiden
der Gemeinde Schöpsen sollen
Mittwoch den 3. November,
nachm. 4 Uhr
an Ort u. Stelle verpachtet werden
Schöpsen, den 27. Okt. 1915.
Der Gemeindevorsteher

Vertäuflich
4 Morgen guter Acker
im ganzen und in einzelnen Mor-
gen, an der Weisener Straße
gelegene, passend für Lenna und
Köschel, 25 Minuten von der
Stadt entfernt, später ist Straßen-
bahn zu benutzen.
Nähe es Sigtberg 12.

Fahrad preiswert zu ver-
kaufen
Weisener Str. 11, part.
1 P. Länderschweine
verkauft
Grehbau Nr. 46.

Mehrere Zentner
Kartoffeln u. Futterrüben
zu kaufen gesucht. Angebote an
W. Naundorf,
Delgrube 5. Tel. 406.

Kl. gebrauchter Gasofen
zu kaufen gesucht. Off. mit Größen-
angabe und Preis unter Nr. 3
an die Exped. d. Bl.
Suche sofort oder 1. Jan. 1916
eine erstklassige Euphotel von
6000 Mark
auf Randarndstraße. Offerten u.
N. N. 330 an die Exped. d. Bl.

Domstraße 3
ist die 2. Etage, 7 Zimmer, Küche
und Nebengebäude, zu verpachten
und sofort zu beziehen. Es sind
Wände, große Räume.

Einfamilienhaus
mit allen Bequemlichkeiten, auch
mit Warmwasserheizung ist bei
geringer Anzahlung zu verkaufen
oder zu vermieten.
C. Günther, Maurermeister.

Gut möbl. Zimmer
mit Bett, Nähe Bahnhöfe und
Gothardstraße, sofort zu
vermieten.
Weisener Str. 6 I.



Nach Gottes unerforschlichem
Ratschluss starb im Westen am
8. Oktober unser lieber unvergess-
licher Neffe,
der Reg.-Zivil-Supernumerar
Walter Kuhfahl
Unteroffizier in einem Reserve-Regt.
Inhaber des Eisernen Kreuzes
den Heldentod.
In tiefer Trauer:
M. Geise geb. Kuhfahl nebst Angehörigen.



Nach langem, vergeblichen
Warten erhielten wir die traurige
Nachricht, dass mein lieber Mann,
Vater von 4 Kindern, Sohn, Bruder,
Schwager und Onkel, der Landsturmmann
Paul Schmidt
Infanterie-Regt. Nr. 34, 7. Komp.
im 36 Lebensjahre am 12. Oktober auf dem
Feld der Ehre den Heldentod gestorben ist.
Spargau, den 27. Oktober 1915.
In tiefem Schmerz:
Emma Schmidt geb. Wulfer und Angehörige.



Statt besonderer Anzeige.
Nach langem, schwerem Leiden
ist am Sonntag mein lieber Gatte,
unser lieber Vater, Sohn, Schwager-
sohn, Bruder, Schwager und 0 kel,
der Betriebsführer
Gustav Krummel
Unteroffizier im 72. Infanterie-Regiment
Ritter des Eisernen Kreuzes 2. Kl.
an seinen Wunden in der Klinik in Breslau
gestorben.
Ober-Beuna, den 27. Oktober 1915.
Ida Krummel.
Die Beerdigung findet am Donnerstag den
28. Oktober nachmittags 4 Uhr vom Trauerhause in
Ober-Beuna aus statt.

Die von Fel. Faut innegehabte
Wohnung
Tiefer Keller Nr. 5
ist sofort zu vermieten.
Möbliertes Zimmer
zu vermieten
Junges Ehepaar (Beamter)
sucht vor sofort, spätestens 1. 12.
Wohnung mit Gas.
Nähe Bah. h. Off. unt. F. A. 23
an die Exped. d. Bl.

Alemperg-Hilfe
für sofort gesucht.
Carl Höser, Markt 8.

Blisse - Dr. Herei
flach und hoch, wird jederzeit
sauber angefertigt
Herrn Baarsen., Markt 3
Preis-Beamtenverein
Freitag den 29. d. Mts.,
abends 8 1/2 Uhr,
im Saale des Gutshauses Hüfte
am Bahnhof.

Vortrag
des Herrn Gymnasial-Oberlehrers
Dr. phil. Taube:
„Der Hohenzollern Wert“
Der Vorstand.



Schon wieder hat unser Verein einen schmerz-
lichen Verlust zu beklagen, am 8. Oktober erlitt den
Heldentod in Frankreich unser lieber Sportfreund
Erich Oberländer.
Sein bi-darer Charakter und freundliches Wesen
sichern ihm bei uns ein bleibendes Gedenken.
Nieder-Beuna, den 27. Oktober 1915.
Sportverein „All Heil“.
Liebster Freund! Es hat des Krieges Schrecken
Auch Dich zum Opfer ausgesahn.
So schlaft denn wohl in fernem Land,
Schlaf wohl im Rabe des Land,
Dass Du gekämpft fürs Vaterland.
Uns bleibst Du unvergessen.

Wohnung, Stube, Kammer u.
Küche, Nr. 1, Desbr.,
oder 1. Januar für Mk. 110,- an
etw. kleine Leute ohne Kinder zu
erleten
Neumarz 39.

Möbliertes Zimmer
event. mit Pension zu vermieten
Globitzer Str. 9.

Glasballons
ohne Körbe
Fritz Laberl.
tiefest
Drogeriehandlung.

Karte
vom italienischen
Kriegsschauplatze
zum Preise von 10 Pf. ist
zur Verkölligung unserer
Kriegsschauplatze zu haben in der
Geschäftsstelle
des „Merseburger Correkt.“

Hundefutter
(Carnitum Fleisch)
für n. erbaut, bill. und reichhalt.
und **Hundekuchen**
bei Stern-Drogerie Köhligendroge

Junge Mädchen
als Dienende f. Install.-Gesch.
geucht zu erfragen in der Exped.
dieses Blattes.
G.übte erste
Putzarbeiterin
mit Zeugnissen über mehr-
jährige Tätigkeit sofort oder
später gesucht.
Offerten unter A Z 770
an die Exped. d. Bl.
Wer gibt die besten
Stunden in Zinsrechnung?
Semi-arbit ermittelte
Zinsen unter Z 3 mit Preis-
angabe an die Exped. d. Bl. erb.
Folger Kaufmann Licht währ-
end d. W. in Kaufmann
Beschäftigung in Buchführung
und schriftlichen Arbeiten
Angeb. erb. u. B. 130 an d. Exp. d. Bl.

Erdarbeiter
bei gutem Lohn sucht Straßen-
bau Rentensolonie an der
Gallenstraße. Zu melden
beim Postler daselbst.



Clapham - Theater
St. Ritterstr. 1.

Programm von
Donnerstag
bis **Samstag**
Jeder böhmischen Schweiz. Natur.
Jugendfreude. Toller Humor.
Das wilde Wildblat.
Aus dem Fenster fiel ein Strauß.
Humoristisch.
Meister Hohe. Neueste Kriegs-
modenroman.
Das Bild des Kardinals. Drama.

Vater.
Spannendes Drama in 3 Akten.
Was man aus Liebe tut.
Ein-Act in 2 Akten.



Donnerstag
hausl. Markt
Eröffnung am 1. November 80.
Wer sucht eine Mann
sucht Beschäftigung.
Off. unter A B 10 an die
Exped. d. Bl.

Leute an die
Dampfdreschmaschine
für Freitag und Sonnabend ge-
ucht
Richard Klaus,
Weisener Str.

Zwei Arbeiter
sollt sofort ein
C. Günther, Maurer m. r.,
Friedrichstr. 36

Leute f. Mühlentoden
gesucht **Richard Klaus,**
Weisener Str.

Mädchen, nicht unter 18 J.,
zum 15. Novbr.
gesucht **Katholische Str. 31 II.**
Wer nimmt ein neugeborenes
Kind aus Waisenstift in Pflege
oder als eien an?
Näheres Merseburg, Unter-
Altendurg 18.

Ein Hund (Hobermann)
angelassen. Gegen Erstattung
der Futterkosten abzugeben
Werkh Nr. 8.

Herzlichen Dank
derjenigen Person, die mir die
Karten zugestellt hat, welche an
Präulein Berta Grumbach ge-
schrieben waren.
W. Brunnmann Paul Grumbach,
8. Komp. Landst.-Inf.-Regt. 15.



Merseburger Correspondent.

Erscheint täglich nachmittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Bezugspreis: Vierteljährlich 1,20 M. beim 1,50 M. einschließlich Bringerlohn; durch die Post bezogen Vierteljährlich 1,62 M. einschl. Postgeb. Einzelnummer 10 Pf. — Fernsprecher Nr. 224. —

Gratisbeleggen:
Illustriertes Unterhaltungsblatt
Landwirtsch. u. Handelsbeilage
Wissenschaftliches Monatsblatt
Kochrezepte — Kurzzeitel

Anzeigenpreis: Für die einpolige Zeitspaltel ober dem Raum 20 Pf., im Reklameteil 40 Pf. Chiffrenanzeigen auf Nachweilungen 20 Pf. mehr. Tagesblätter ohne Beleggebühren. Schluss der Anzeigen-Nachnahme: 9 Uhr vormittags. — Geschäftsstelle: Holzgasse 9. —

Nr. 253.

Donnerstag den 28. Oktober 1915.

42. Jahrg.

Allseitige Fortschritte gegen die serbischen Truppen. — Französische Truppen an der Seite der Serben. — Venedig von österreichischen Fliegern bombardiert. — Italienische Angriffe blutig abgewiesen. — Erfolge gegen die Russen bei Czartorysk.

Sündenböcke.

O. Die Ententevölker machen die Leiter ihrer auswärtigen Politik verantwortlich für die gewaltige diplomatische Niederlage, welche sie auf dem Balkan erlitten haben und die in nichts geringerem besteht, als in dem Zustandekommen eines Bündnisses Bulgariens mit dem Dreierband, einem endgültigen Abtreten Rumäniens und Griechenlands von einer Unterstützung Serbiens und des Viererbandes und in der bis jetzt unvermeidbar zu sein scheinenden Vernichtung Serbiens. Damit ist, da das kleine Montenegro nicht in Betracht kommen kann, der ganze Balkan der Entente verloren gegangen und die letzte Hoffnung zu Wasser geworden, mit Hilfe der vier Königreiche der Balkanhalbinsel und Konstantinopels endlich Herr zu werden. Statt dessen wird man nun wohl die Meerengen-Expedition aufzugeben gezwungen sein, um Streitkräfte zum Schutz Serbiens zu beschaffen und — den Türken die Hände zur Entfaltung in die Balkanländer frei zu machen.

Wehr Enttäuschung und Mißgeschick der Gegner auf einmal konnte von uns kaum erwartet werden.

Kein Wunder, daß man die Schuld den Leitern der auswärtigen Politik, Delcassé, Grey, Sazonow und Sonnino, heimigt und deren Ergebung durch befähigtere Diplomaten verlangt. Es ist auch keine Frage, daß sie durch das klug durchdachte Zusammenwirken der Gegner sich über den Köpfen barbierten und so lange in dem Glauben, daß sie der Erreichung ihres Zweckes nahe seien, haben erhalten lassen, bis die Niederlage sie zum Zusammenbrechen brachte.

Man darf sich aber nicht über die Schuld der Führer allein aufregen, sondern auch die Verantwortung auf die Opfer der Entente übertragen. Die Ententevölker haben die Schuld der Niederlage nicht allein den Führern, sondern auch den Soldaten zu schreiben. Die Ententevölker haben die Schuld der Niederlage nicht allein den Führern, sondern auch den Soldaten zu schreiben. Die Ententevölker haben die Schuld der Niederlage nicht allein den Führern, sondern auch den Soldaten zu schreiben.

Die Ententevölker haben die Schuld der Niederlage nicht allein den Führern, sondern auch den Soldaten zu schreiben. Die Ententevölker haben die Schuld der Niederlage nicht allein den Führern, sondern auch den Soldaten zu schreiben. Die Ententevölker haben die Schuld der Niederlage nicht allein den Führern, sondern auch den Soldaten zu schreiben.

unterliegen, daß die große September-Offensive der Engländer und Franzosen in Nordfrankreich den Zweck hatte, durch einen namhaften Erfolg den Balkanvölkern in solchem Maße zu imponieren, daß sie sich zu einem dem Viererband Oeder parierenden und Konstantinopel erwerbenden neuen Balkanbund zusammenschließen lassen würden.

Da jedoch diese kriegerischen Anstrengungen samt und sonders mißlingen, so konnte dieser Zweck nicht erreicht werden, gravitativ die drei umworbenen Balkanmächte direkt oder indirekt nach Wien und Berlin und wurden die Bemühungen der Entente-Diplomatie zur Erfolglosigkeit verurteilt.

Alles wissen, heißt: Alles verstehen! Dieser Anspruch eines philosophischen Dichters läßt sich aber auch zugunsten der Heeresleitungen unserer Feinde verwenden. Die Strategie und Taktik der heutigen russischen Armeeführer können einer Kritik schon besser Stand halten, als die des großrussischen Oberbefehlshabers. Wenn sie auch nicht liegen konnten und können, so liegt dies einerseits an russischen Zuständen, deren Urheber sie nicht sind, andererseits an wissenschaftlichen Überlegenheiten der Deutschen und Österreicher, welche in diesem Kriege allwärts eine der Hauptrollen spielen. Auch den Oberkommandierenden im Westen, Joffre und Frensch, hat kein Kritiker überzeugend schwere Fehler nachweisen können. Der einzige Vorwurf besteht darin, daß sie zu lange an die Hoffnung auf die Möglichkeit einer Durchbrechung der mit unerreichten und unannahbaren schweren Geschützen und anderen Mitteln armierten deutschen Front festgehalten und Unmögliches zu leisten sich getraut haben. Auch hier war die artilleerisch-technische Überlegenheit das ausschlaggebende Moment, welches die militärischen und diplomatischen Niederlagen unserer Gegner „verschuldet“ hat. Ihr geschieht die Bezeichnung des „wahren Sündenbodes“.

Zur Kriegslage.

15 Millionen Mark Vorhilfe!
Der parlamentarische Mitarbeiter des „Daily Chronicle“ teilt mit, daß die Zuschüsse Englands an die Alliierten am 31. März 1916 vermutlich die Summe von 900 Millionen Pfund Sterling übersteigen würden.

Der Viererband verhandelt weiter wegen der Balkanaktion.

Die französische Zeitung „Information“ erfährt, daß die Verhandlungen unter dem Viererband in dem Maße wegen der Balkanaktion ohne Fortschritt und binnen kürzester Frist zu einer vollständigen Verständigung führen werde.

Der deutsch-österreich-ungarische Krieg gegen Serbien.

Vom südlichen Kriegsschauplatz
meldet der georgische österreichisch-ungarische Heeresbericht: Die Heise von Wlasyevd vorzuehenden österreichisch-ungarischen Streitkräfte warfen den Feind an der Grenze zurück. Unter dem Gegnern befinden sich neben serbischen Bataillonen auch montenegrinische.
Die im Nordwesten Serbiens operierenden I. u. I. Truppen der Armee des Generals v. Kooech nähern sich der oberen Kolubara und der von den Serben vor unserer Vorterrit geräumten Stadt Valjevo. Die von Dobrovoac südwärts entsandten österreichisch-ungarischen Divisionen entziehen dem Gegner nach erbitterten Kämpfen die starken Höhenstellungen südlich und südöstlich von Zajarevac.
Deutsche Truppen treiben den Feind über Krangalevoac zurück. In Topola und auf den Höhen östlich davon stehen österreichisch-ungarische Kräfte im Geleite. Die heiderseitigen der Morava vordringende deutsche Armee bemächtigte sich der Höhen nördlich von Paca, des Ortes Marovac und weiterer serbischer Stellungen südöstlich von Petrovac.
Das Gebirgsland in der Donau schiefe östlich der Krangalevoac-Enge ist zum größten Teil vom Feinde gesäubert. Es wurden hier drei von den Serben verlassene Geschütze eingebracht, darunter ein schweres.
Der allgemeine serbische Rückzug.
In Paris eingetragene Meldungen belangen, daß das Gros der serbischen Armee den Rückzug angetreten habe. Die serbischen Nachhut haben die Stellungen in der Gegend von Vratot um jeden Preis zu halten, um ein Nachdrängen der Bulgaren zu verhindern, die bereits die Verbindung zwischen den abziehenden serbischen Heeren zu zerreißen drohen.
Der Rückzug im serbischen Heeresbericht bestätigt.
Im letzten serbischen Heeresbericht heißt es: „Auf der Morawafront zeigen sich die serbischen Truppen nach erbitterten Kämpfen auf die Dnie Linien Krangalevoac-Belica-Drajiste-letztes Jelenica-Ufer zurück. Andere Truppen ziehen sich auf dem rechten Rübischina-Ufer und auf dem Ufer der Turija zurück. Es gelang dem Feinde in der Nähe von Visegrad auf herzogtumwärtigen Gebiete, die Drina mit drei Bataillonen zu überqueren. In der Nähe dieser Brücke wurden keine serbische Truppen festgehalten.“
Die Front: Unter dem starken Druck des Feindes in der Richtung auf Krangalevoac zeigen sich die serbischen Truppen auf die Verteidigungsstellungen selbst zurück. Es gelang dem Feinde bei seinem Vormarsch gegen Krangalevoac auf das linke Ufer in der Nähe des Dorfes Drenovac überzugehen. In der Umgebung von Vratot keine Veränderung. Von der südlichen Morava warfen wir alle Angriffe des Feindes zurück.
Die Flucht der Regierung acht weiter.
Ein bulgarischer Blättermeldung zufolge befindet sich die rumänische Gesandtschaft für Serbien in Caracat, und General von Krangalevoac entsetzt, wobei die serbische Regierung zunächst überfordert.
Der „Temp“ meldet aus Athen: Der Präsekt von Florina hat der griechischen Regierung telegraphiert, daß die Angelegenheit der Goldbestand der serbischen Nationalbank in Florina eintraten, um nach Monastir weiterbefördert zu werden. Anträge einer aus Monastir eingelangten Benachrichtigung wurden sie angefallen und bestimmten sich augenblicklich unter dem Schutze griechischer Soldaten.
Der bulgarisch-serbische Krieg.
Der ansichtslose Widerstand der Serben.
„Daily Telegraph“ meldet aus Vich vom Sonntag: Bulgaren führen immer neue Truppen an die Front. In der Richtung von Branje verdrängen sie nach Norden vorzuehenden, werden aber von den Serben zurückgeworfen. Der General v. Kooech von Krangalevoac und Selch behaupten die Bulgaren die Eisenbahnverbindungen. Die Lage ist außerordentlich ernst, weil die Serben dem Drucke von Norden her nur widerstehen können, wenn die schwere Artillerie der Entente ihnen zu Hilfe käme. Ein schneller Vormarsch der französischen und englischen Truppen wäre bringen notwendig. Die Zahl der bulgarischen Truppen zwischen Brania und Strivalac wird auf 10 Divisionen mit 100 Kanonen geschätzt, denen die Serben nur kleine Abteilungen des dritten Aufgebots entgegenstellen können. Die Ententevölker sollen den serbischen Generalstab befehlen, nach fünf Tage Widerstand zu leisten; bis dahin würden sie ausreichend Hilfskruppen herangebracht haben.
Serbische Truppen bei Veslab angetrieben.
Das bulgarische bulgarische Generaloffizial teilt mit, daß die serbischen Verteidiger in Veslab vordringend angetrieben worden. Sie blieben in der Richtung nach Veslab nordwestlich Veslab. Die Serben ließen auf dem Schlachtfeld mehr als 600 Tote und Verwundete

